



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, dass Sie den Sommer genießen konnten und sich nunmehr auf die bunte und kulturelle Vielfalt des Herbstes freuen. Da kommt der Newsletter der Singakademie Potsdam hoffentlich gerade richtig, wollen wir Ihnen doch berichten, was die einzelnen Chöre seit Anfang Juni alles unternommen haben und welche konkreten Vorhaben es bis zum Ende dieses Jahres gibt.

Hinzu kommt, dass wir mit unserer zweiten Ausgabe zwei Rubriken eröffnen wollen, die Ihnen auch in den folgenden Ausgaben wieder begegnen werden. Einerseits Portraits unserer Chöre und deren Leiter und andererseits die Vorstellung unserer Partnerchöre. Wenn Sie so wollen: also ein Blick nach innen und einer nach außen. Wir beginnen mit dem Spatzenchor und Konstanze Lübeck, die ihn schon viele Jahre erfolgreich leitet. Sie finden in dieser Ausgabe auch ein Portrait des Berliner-Oratorien-Chores, mit dem unser Sinfonischer Chor in den letzten Jahren aufgetreten ist. Gleichzeitig wollen wir auch dem Thema Stimmbildung einen Raum geben. Kammersängerin Christine Wolff engagiert sich dafür im Sinfonischen Chor seit vielen Jahren mit ganzem Herzen. Sie gibt uns einen Überblick zu diesem Thema.

Die Redaktion kann Ihnen berichten, dass die erste Ausgabe des Newsletters zumindest bei den Mitgliedern des Sinfonischen Chores und deren Umfeld auf Zustimmung gestoßen ist. Es gab auch ein klein wenig Kritik und einige Anregungen. Beides nehmen wir gern auf und versprechen, es in unsere weitere Arbeit einfließen zu lassen. „Keine Nachricht – gute Nachricht“, so sagt man landläufig und dies trifft hoffentlich auf die anderen Chöre zu. Zumindest unsere Mailbox ist nicht übergelaufen. Lassen Sie uns bitte wissen, was Sie interessiert und auch, an wen wir unseren Newsletter noch schicken können, egal ob Privatpersonen oder Vereine / Institutionen im Raum Potsdam. Auch ein Newsletter ist eine Form der Werbung für einen Verein wie dem unsrigen und damit für unsere Arbeit und deren Ergebnisse: die Konzerte, Auftritte und Projekte.

Und wir schreiben es schon in der ersten Ausgabe: Weitere Mitarbeiter werden wirklich händeringend gesucht!

Wir wünschen Ihnen viel Freude an dieser Ausgabe

Michael Flechsig & Eduard Eylert



Rückblick und Vorschau

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie dazu Interessantes aus unseren fünf Chören.

Weiterhin in dieser Ausgabe:

- ♪ Berliner Oratorienchor – einer unserer Partnerchöre
- ♪ Unser Spatzenchor und dessen Leiterin
- ♪ Stimmbildung ermöglicht lebenslang gesundes und schönes Singen
- ♪ Einladungen Jahreshauptversammlungen der Singakademie Potsdam e.V. und des Freundeskreises der Singakademie Potsdam e.V.





Der **Spatzenchor** gab Mitte September ein „Sonderkonzert“ für die 1. Klassen der Gerhart-Hauptmann-Grundschule, um so neue Chormitglieder zu werben, die dann eine Woche später zur Schnupperprobe kamen. Darüber hinaus ist der Chor aber offen für alle Potsdamer Kinder. Am 11.10. werden die Spatzen die Festveranstaltung des DRK-Blutspendedienstes musikalisch bereichern. Dabei werden langjährige Blutspender durch den Ministerpräsidenten Dietmar Woitke geehrt. Wie jedes Jahr werden die Spatzen auch diesmal in der Adventszeit auf dem Sternmarkt im Kutschstall präsent sein und ihr Weihnachtskonzert in der Sternkirche geben.



Der Spatzenchor bei einem seiner Auftritte



Chorlager des Kinder- und Jugendchores in Milow

Nach dem erlebnisreichen und probenintensiven Chorlager in der letzten Sommerferienwoche in Milow warten nun auf die jungen SängerInnen vom **Kinder- und Jugendchor** eine Vielzahl von Aufgaben. Ende September übernahmen wir die musikalische Gestaltung des Sonntags-Gottesdienstes in der Nikolaikirche mit Leo Delibes' „Messe breve“. Einige Mitglieder werden beim „Carmina Burana“-Konzert mitwirken und der gesamte Chor beim „Paulus“-Konzert. Ebenso freut sich der Chor über eine Einladung des Potsdamer Männerchores zu dessen Weihnachtskonzert in der Adventszeit. Eine Woche später folgt dann die Teilnahme am Adventssingen der Potsdamer Chöre. Im November hat der Kinder- und Jugendchor aber noch ein Konzert zusammen mit dem Landesjugendchor. Wie Sie sehen können, eine ganze Anzahl von Konzerten, die immer auch gut vorbereitet werden müssen. Für das nächste Jahr haben wir schon zwei unserer Partnerchöre nach Potsdam eingeladen.

Aufgrund des Wechsels von einigen Sängerinnen und Sängern vom Kinder- und Jugendchor in den **Jugendkammerchor** tritt dieser nun wieder verjüngt in die heiße Probenphase für das "Carmina Burana"-Konzert ein. Das Chorlager in Milow unterstützten einige Mitglieder des Jugendkammerchores als Betreuer. Somit konnte auch dort vereinzelt an dem Werk von Carl Orff gearbeitet werden. Diese für den Jugendkammerchor doch eher untypische Musik verhielt viel Arbeit. Die Sängerinnen und Sänger

gingen jedoch vorurteilsfrei an den anspruchsvollen Stoff und versuchen sich seitdem an diesem letztendlich doch sehr spannenden und populären Werk. Nach dem Konzert konzentriert sich der Jugendkammerchor auf die Ausarbeitung des Weihnachtsprogramms. An altem Liedgut muss gefeilt, neues erlernt, Soli vergeben und verdient werden. Auch hier steht dem Jugendkammerchor also einiges bevor. Doch können wir uns sicherlich auf ein gewohnt stimmungsvolles Ereignis freuen. Trotz ständiger Bemühungen, neue Mitglieder zu werben, hält sich der Andrang bekanntlich stark in Grenzen. Vielleicht kennen Sie einen potenziellen Kandidaten? Werden Sie Mittler! Der Jugendkammerchor freut sich jederzeit über weitere MitsängerInnen.



Das Claudius-Ensemble bei der Schössernacht im Park Sanssouci

Das **Claudius-Ensemble** blickt auf eine schöne Konzertreihe im Sommer 2014 zurück. Mit seinem Programm „In der Natur“ unter der Leitung von Claudia Jennings kam der gleichnamige Liederzyklus des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák zu Gehör. Dem Programmotto folgend, präsentierte das Ensemble in seinen Konzerten in Werder, Wannsee und Bergholz-Rehbrücke auch ausgewählte Chorlieder von Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann sowie von weniger bekannten Komponisten der Romantik wie Fanny Hensel, Camille Saint-Säens und Edward MacDowell.



Höhepunkt des musikalischen Sommers war der Auftritt bei der Schlössernacht im Park Sanssouci Mitte August. An den Römischen Bädern singend trug der Chor viermal am Abend seinen Klang über das still ruhende Wasser des Maschinenteichs den Zuhörern im Park entgegen.

Bis zum Ausklang des Jahres verfeinert das Claudius-Ensemble sein Weihnachtslieder-Repertoire, das am 4. Advent in der Dorfkirche Bergholz-Rehbrücke zu Gehör gebracht wird. Weitere Konzerttermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Der Sinfonische Chor und Gäste während einer Probe zu „Carmina Burana“

In diesem Sommer hatte sich der **Sinfonische Chor** drei Wochen chorfrei gegönnt – aber seit Mitte August geht es mit doppeltem Engagement und 14-tägigen zusätzlichen Registerproben auf drei Konzerte zu:

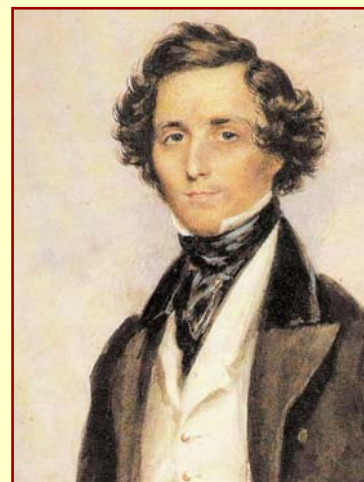
Zusammen mit dem Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam und Mitgliedern der Kinder- und Jugendchöre werden wir „Carmina Burana“ von Carl Orff (1895-1982) Ende Oktober im Potsdamer Nikolaisaal zu Gehör bringen. Dieses Werk besticht dadurch, dass neben dem Orchester eine Fülle von Percussion-Instrumenten die Aussagen der Texte unterstreichen: Glockenspiele, Triangel, Castagnetten, diverse Trommeln und Pauken und andere mehr. Zusätzlich verbunden werden die einzelnen Teile der Aufführung durch Texte, die stimmungsvoll in die Zeitgeschichte des Mittel-

alters einführen. Karten wie immer über den Nikolaisaal und an allen Vorverkaufsstellen.

Im Rahmen der von der „Musik an der Erlöserkirche“ initiierten VOCALISE werden wir drei Wochen später zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor der Singakademie und dem Neuen Kammerorchester Potsdam das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy in der Erlöserkirche aufführen. Weil der Sinfonische Chor Konzerte bisher regelmäßig im Nikolaisaal darbietet, wird die Aufführung im neugotischen Backsteinbau der Erlöserkirche für den Chor eine besondere Herausforderung darstellen. Karten und Vorverkaufsstellen unter www.vocalise.de.

Für viele Konzertgänger ist das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ein jährlich stets wiederkehrender Kantatenzyklus, der zum Weihnachtsfest gehört wie der Tannenbaum oder die Krippe. Die musikalischen Motive des Eingangschores sind einprägsam und vielleicht so populär wie Beethovens „Ode an die Freude“ oder das „O Fortuna“ aus Orffs „Carmina Burana“.

In einem Familienkonzert wollen wir in diesem Jahr dazu einladen, diese Musik etwas besser kennen zu lernen. Im ersten Teil des Konzertes werden wir verschiedene Themen und Inhalte genauer unter die Lupe nehmen, und vielleicht auch den einen oder anderen motivieren, einmal mitzumachen, beispielsweise beim Mitsingen eines beliebten Chorals oder zu Beginn mit einem fröhlichen „Jauchzet, frohlocket“. Dabei waren alle beliebten musikalischen Themen dieses Weihnachtsoratoriums schon längst von Bach komponiert, als er sie für das neue Oratorium auswählte. Kennen Sie den originalen Text aus den „Vorgängerkantaten“? Wenn nicht, sollten Sie das Familienkonzert auf keinen Fall versäumen. Antworten auf diese und andere Fragen gibt es im ersten Teil unseres Konzertes für die ganze Familie. „Lassen Sie doch mal das Kind nach vorne!“ Nein, nicht nur Ihre Kinder können mitmachen, Sie selbst ebenso. Die gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten können gegebenenfalls im zweiten Teil des Konzertes angewandt werden, wenn wir – wie in jedem Jahr – auf das diesjährige Weihnachtsfest mit einer Aufführung des Weihnachtsoratoriums, Kantaten 1-3 einstimmen.



Felix Mendelssohn Bartholdy
portraitiert von J.W. Childe, 1829



Wer das nebenstehende Zitat anlässlich des 100. Geburtstags des Berliner Oratorien-Chores im Jahre 2004 liest, wird ein Gespür dafür bekommen, dass der Chor zu Recht als „Urgestein“ der klassischen Berliner Chorszene bezeichnet werden kann. Er ist seit vielen Jahrzehnten ein nicht wegzudenkender Teil des Berliner Musiklebens, der sich in den wechselvollen Zeiten der alten und neuen Hauptstadt als solcher stets behaupten konnte. Der Chor hat sich trotz der starken Konkurrenz in Berlin einen guten Namen machen und bewahren können.

Der Berliner Oratorien-Chor ist der beste und lebendige Beweis dafür, dass man auch mit Hundert in Berlin noch lange nicht zum alten Eisen gehört. ... Hundert Jahre und kein bisschen leiser, das ist im Hinblick auf einen Chor ein schönes Kompliment und die Berliner Musikfreunde – und nicht nur sie – sind froh darüber.

Klaus Wowereit,
Regierender Bürgermeister von Berlin



Berliner Oratorien-Chor (Foto: Michael Jänecke)

Das Ensemble hat gegenwärtig rund 110 aktive Laiensängerinnen und -sänger. Daneben wird es durch fördernde Mitglieder unterstützt. Alle verbindet die Liebe zur Musik, die sie mit großem persönlichen Einsatz bei der Erarbeitung von Chorsinfonik verschiedener Epochen zum Ausdruck bringen. Die Konzerte werden unter anderem in der Berliner Philharmonie, im Konzerthaus am Gendarmenmarkt und in Kirchen aufgeführt. Außerdem engagiert sich der Chor für Wohltätigkeitsveranstaltungen unterschiedlichster Art.

Seit 2008 wird der Chor von Thomas Hennig geleitet. Er ist es auch, der die Partnerschaft des Sinfonischen Chores der Singakademie Potsdam mit dem Berliner Oratorien-Chor auf den Weg gebracht hat. Im November 2011 lud der Berliner Oratorien-Chor unseren Sinfonischen Chor ein, zusammen mit dem Preußischen Kammerorchester in sinfonischer Besetzung Verdis „Requiem“ unter Leitung von Thomas Hennig aufzuführen, eine Einladung, die wir gerne annahmen und die uns nach langer Zeit wieder einmal in den Großen Saal der Berliner Philharmonie führte.

Der bisherige Höhepunkt der Zusammenarbeit war aber zweifellos die Arbeit an und die Aufführung von Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 8, der „Sinfonie der Tausend“. An dieses große Projekt mit den Berliner Symphonikern, an dem neben anderen Chören auch der Berliner Lehrerchor und der Opernchor des Staatstheaters Cottbus beteiligt waren, werden sich bestimmt alle Mitwirkenden noch lange erinnern. Die beiden Konzerte im Mai letzten Jahres in Cottbus und in der Berliner Philharmonie wurden vom Publikum stürmisch gefeiert.



Probe im Konzerthaus am Gendarmenmarkt

Und dann gibt es immer wieder zwischen den beiden Chören den Austausch auf individueller Basis. So singen bei „Carmina Burana“ und bei unserem „Paulus“-Konzert im Herbst Mitglieder des Oratorien-Chores mit. Und auch in der Gegenrichtung klappt dies. Wir freuen uns darüber, wünschen unserem Partnerchor viel Erfolg und uns zusammen hoffentlich bald wieder ein gemeinsames Konzertprojekt.

www.berliner-oratorienchor.de

Nächste Konzerte des Berliner Oratorien-Chores in Berlin

Philharmonie Berlin, Großer Saal | 19. Oktober | 20 Uhr
Wolfgang Amadeus Mozart: *Regina Coeli*,
Missa Solemnis C-Dur, Misericordias Domini
Maurice Duruflé: *Requiem für Soli, Chor und Orchester*

Heilandskirche Thusneldaallee | 8. November | 19 Uhr
Ludwig van Beethoven: *Fidelio*
– zum Gedenken an den Mauerfall vor 25 Jahren –



„Ich möchte singen, bis ich alt bin“, so antwortete ein achtjähriges Spatzenchorkind auf die Frage, welche Wünsche es hat. Eine schönere Antwort kann man sich als Chorleiterin gar nicht wünschen! Und auch der Chor selbst ist schon „alt“ geworden, feiert er doch im nächsten Jahr sein 40jähriges Jubiläum. Grob geschätzt dürften in all den Jahren um die 1000 Kinder Mitglied des Chores gewesen sein!

Die Meinungen der sieben- und achtjährigen Kinder über ihren Chor sprechen für sich: Für sie ist das Singen zu einem Teil ihres Lebens geworden und erfahrungsgemäß werden viele von ihnen auch bei diesem Hobby bleiben. So sind z.B. 70 % der SängerInnen des Kinder- und Jugendchores zuvor im Spatzenchor gewesen, viele von der 1. Klasse an. Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, wie schnell sich die neuen Erstklässler in den Chor integrieren, wie schnell sie von den Größeren lernen und mit welcher Begeisterung sie bei Auftritten ihre Lieder singen. Ich empfinde jedes mal eine große Freude, wenn ich mit dem Chor auf der Bühne stehe!

Allein wäre diese Arbeit aber nicht zu bewältigen, immerhin singen seit vielen Jahren zwischen 40 und 60 Kinder im Chor. Und so bin ich sehr dankbar für die großartige Unterstützung durch die Chorleiterassistentin Julia Sternkopf und den Pianisten Kyrill Blaschkov. Und auch ohne die gute Zusammenarbeit mit der Grundschule „Gerhart Hauptmann“ und dem Hort der Kita „Baumschule“ wäre der Spatzenchor in seiner jetzigen Form nicht denkbar.

Konstanze Lübeck

Was die Spatzen von heute so toll an ihrem Chor finden

„Ich singe, weil die Lieder schön sind, weil’s mir im Blut liegt und weil ich davon immer Ohrwürmer kriege.“ „Es macht mir einfach Spaß.“ „Wir lernen, wie man mit der Stimme tönt.“ „Wir haben viele Auftritte, wo uns die Menschen bewundern.“ „Es macht Spaß, auf der Bühne zu stehen und das Publikum zu beobachten.“ „Es ist toll ins Chorlager zu fahren. Besonders das Konzert in der Kirche, wo dieses Jahr sogar Leute aus Kanada zugehört haben.“ „Es macht Spaß, mit anderen in einem Zimmer zu wohnen. Und das Stockbrot war toll.“



Konstanze Lübeck mit ihren Spatzen

Wie kann gute Kinderchor-Arbeit gelingen? Nur durch Kontinuität, Kreativität und vor allem viel Sachverstand. Es war ein großes Glück für den Verein, dass **Konstanze Lübeck**, die bereits seit 1980 Assistentin an der Seite von Gabriele Tschache war, nach deren Ausscheiden den Spatzenchor und den Kinder- und Jugendchor in eigener Regie übernahm. An das Studium der Musikerziehung und Germanistik an der Pädagogischen Hochschule Potsdam schloss sie unmittelbar ein weiteres Studium „Tonsatz“ an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin an. Sie arbeitete an der Pädagogischen Hochschule und der späteren Universität Potsdam bis 1999 im Bereich Musiklehre.

Bereits 1990 gründete sie die Orff-Instrumentalgruppe und 1993 den Singekreis „Storchennest“, der bis 2001 zur Singakademie gehörte. 1999 übernahm sie die Leitung des Spatzenchores. Durch ihre Ideen beim Einsatz der Instrumente erhalten die Kinder rhythmische Impulse, es kommen neue Klangfarben ins Spiel und die Gestaltung der Lieder wird interessanter.

Verständnis für die Kinder gepaart mit Liebe zum Fach, Einfallsreichtum und schier unerschöpflicher Energie prägen ihre Arbeit. Programmgestaltung, spannende Projekte, Austauschvorhaben mit anderen Chören, Teilnahme an Chorfestivals und Chorwettbewerben, Leitung der jährlichen Chorlager – Konstanze Lübeck vermag es, andere zu begeistern und mitzureißen. Welch eine prägende Erfahrung ist das für die Kinder in den Chören! Der Zusammenhalt und die Begeisterung, mit der die Kinder bei der Sache sind bilden die Basis für die vielen schönen Konzerte und Auftritte.

Konstanze Lübeck arbeitet seit dem Jahr 2001, nach erfolgreicher zusätzlicher Ausbildung, auch als freiberufliche Musiktherapeutin.

Kornelia Auraß



Liebe Mitglieder der Potsdamer Singakademie,

Der Artikel unten beschreibt meine Intentionen sehr gut – ich habe ihn einer Chorverbandsschrift entnommen, leicht gekürzt, bearbeitet und etwas ergänzt. Die besten Sänger weltweit nehmen lebenslang Gesangsunterricht, sonst ergeben sich selbst bei ihnen leichte oder massive Fehlfunktionen, falsche Gewohnheiten. Bei Nichtkorrektur erwachsen langfristig die bekannten stimmlichen Probleme (sog. Altern der Stimme, Tremolo, Höhenverlust, Druck im Hals, vergrößerter oder schwächerer Klang usw.).

Den angesprochenen gesangstechnischen Gebieten versuche ich als Stimmbildnerin Rechnung zu tragen indem ich seit Studienende Gesangsunterricht bei hervorragenden Pädagogen nehme, und mich in Kursen und forschend, z.B. zu historischer Gesangstechnik und funktionalem Singen, stetig weiterbilde. In weiterführenden Fragen wende ich mich an Logopäden und Phoniater.

Die ideale Stimmbildung fußt auf den Naturgesetzen von Klangzeugung, Anatomie, Schwingung, Atmung, Phonetik und ist ein wissenschaftliches Fachgebiet, das auch medizinische Bereiche berührt. Seit einigen Jahren leite ich inzwischen selbst Seminare für Gesang und Stimmphysiologie im In- und Ausland sowie an Universitäten in Deutschland. Als beglückend empfinde ich in meiner Arbeit, wenn Chormitglieder stimmliche Verbesserungen erleben, die Klangqualität des Chores wächst, und das Publikum durch kunstvolle Interpretation mit Gesang berührt wird. Disziplin und Bereitschaft zum Ausprobieren sind die Werkzeuge, um die schwierige Aufgabe einer anspruchsvollen Stimmbildung im obigen Sinne mit Freude zu meistern.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre / Eure Kammersängerin Christine Wolff
www.sopranistin.de



Als Stimmbildnerin mit Humor und ganzem Herzen dabei: KS Christine Wolff



Zur Praxis gehört auch die Theorie

In einem Erwachsenenchor haben Stimmbildner oftmals mit über Jahrzehnte gewachsenen Strukturen und Gewohnheiten zu kämpfen.

Die Leitung hat die musikalische Verantwortung, und damit auch die Stimmen der SängerInnen zu bilden und zu pflegen. Auch hier gilt, wie bei den anderen Chorgattungen, dass eine gute und konsequent durchgeführte Stimmbildung gerade in einem Laienchor immer zu besseren Ergebnissen führt. Es verbessert sich der Chorklang und es wird leichter, schwierige Passagen zu meistern, wenn die Stimme hierfür ausreichend geschult ist.

Die SängerInnen müssen wissen, worauf es bei einer Übung ankommt und jede Übung bewusst und zielgerichtet ausführen.

In der Stimmbildung ist es wichtig, dass der Stimmbildner kontrolliert. Ein reines „Abspulen“ von Übungen verfehlt den Sinn. Stimmbildner geben variable Hilfestellung und greifen anspruchsvoll ein, um den Klang zu verbessern.

In der Stimmbildung gibt es immer wieder differente Problemfelder. Höhe muss gepflegt und erweitert werden, ohne stimmbildnerische Arbeit entsteht eine gepresste und harte Stimmgebung, und ein Chor verliert an Höhe. Nur ein ständiges Training kann die Möglichkeiten des Chores erhalten und erweitern. Neben dem Stimmumfang widmet sich die Stimmbildung der Atmung, dazu Vokal- und Konsonantenbildung, Kieferlockerung, Klangführung, Körperklang, Intonation, und Klangqualität, um nur einige Gebiete zu nennen.

Ältere Chöre stellen für jeden Stimmbildner immer wieder eine Herausforderung dar. Auch wenn der Alterungsprozess des Stimmapparates nicht aufgehalten werden kann, so können durch gezieltes Stimmtraining viele altersbedingte Veränderungen kompensiert werden.



Samstag, 25. Oktober 17.00 Uhr Nikolaisaal	Carl Orff „Carmina Burana“ Chöre der Singakademie Potsdam, Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam Leitung Thomas Hennig
Sonntag, 9. November 15.00 Uhr Nikolaisaal	Der Landesjugendchor lädt Gäste ein Der Kinder- und Jugendchor der Singakademie Potsdam freut sich darauf
Samstag, 15. November 19.30 Uhr Erlöserkirche	Felix Mendelssohn Bartholdy „Paulus“ Sinfonischer Chor, Kinder- und Jugendchor, Neues Kammerorchester Potsdam Leitung Thomas Hennig
Freitag, 5. Dezember Kutschstall	Sternenmarkt Wie jedes Jahr ist der Spatzenchor mit dabei Leitung Konstanze Lübeck
Samstag, 13. Dezember 16 Uhr Sternkirche	Weihnachtskonzert des Spatzenchores Leitung Konstanze Lübeck Gast: Gemischter Chor der Volkssolidarität (Leitung Gabriele Tschache)
Sonntag, 14. Dezember 15.00 und 18.30 Uhr Nikolaisaal	Der Kinder- und Jugendchor zu Gast beim Weihnachtskonzert des Potsdamer Männerchores
Samstag, 20. Dezember 18.30 Uhr Nikolaisaal	Johann Sebastian Bach „Weihnachtsoratorium“ Kantaten 1-3 Sinfonischer Chor Leitung Thomas Hennig
Sonntag, 21. Dezember 15.00 und 17.00 Uhr Nikolaikirche	Adventssingen Potsdamer Chöre Mit dabei: der Kinder- und Jugendchor
Sonntag, 21. Dezember Dorfkirche Bergholz-Rehbrücke	Weihnachtskonzert des Claudius-Ensembles Leitung Claudia Jennings

Nachruf

Wer singt oder ein Instrument spielt, erlernt eine zweite Sprache. Die Sprache der Musik ist unerschöpflich in ihrer Vielfalt, sie verbindet Menschen miteinander.
Roman Herzog

DR. OTTO WILHELM

4. März 1939 – 19. August 2014

Otto Wilhelm beherrschte diese „Sprache“ und manch andere dazu, und er hat sie mit uns zusammen über viele Jahre hinweg gepflegt und geliebt zur eigenen und der Freude unserer Zuhörer. Wir haben mit ihm einen ehrlichen Freund und engagierten Sänger verloren, den wir nicht vergessen werden.

Vorstand, Künstlerische Leitung und Mitglieder
der Singakademie Potsdam





Singakademie Potsdam e.V.

Potsdam, 2.10.2014



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder der Singakademie Potsdam e.V.,

nach unserer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Dezember 2013, bei der wir schon wichtige Themen des vergangenen Jahres besprochen haben, wollen wir nun mit der diesjährigen Jahreshauptversammlung das Jahr 2013 abschließen. Dazu laden wir herzlich ein zur Jahreshauptversammlung

am Dienstag, dem 28.10.2014, von 18.15 bis 19.00 Uhr
in den Probenraum des Nikolaiksaals.

Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Die Tagesordnung lautet:

1. Begrüßung
2. Verlesen der Tagesordnung
3. Rechenschaftsbericht über das Jahr 2013
4. Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2013
5. Diskussion zu den Berichten
6. Report der Revisionskommission
7. Entlastung des Vorstandes

Mit freundlichen Grüßen

Rita Kampe
Vorstandsvorsitzende

Tel: 0331 / 27 06 450

Email: info@singakademie-potsdam.de

Freundeskreis

Potsdam, 2.10.2014

der Singakademie Potsdam e.V.



Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Dienstag, 28.10.2014, 17.30 Uhr
im Probenraum des Nikolaiksaals

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes zum Jahr 2013
4. Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2013
5. Prüfungsbericht der Revisionskommission
6. Diskussion zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstandes
8. Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Lüdeke
Vorstandsvorsitzender

Tel.: 0331 / 612 267

Email: freundeskreis@singakademie-potsdam.de

Die Singakademie Potsdam dankt der Landeshauptstadt Potsdam
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit



Die Singakademie Potsdam
wird unterstützt von



Herausgeber:

Singakademie Potsdam e.V.
Wilhelm-Staab-Straße 10/11, 14467 Potsdam
Tel.: 0331 / 27 06 450
www.singakademie-potsdam.de
info@singakademie-potsdam.de

Redaktion:

Michael Flechsig, Eduard Eylert
newsletter@singakademie-potsdam.de

Die Singakademie Potsdam ist Mitglied
im Verband Deutscher Konzertchöre [VDKC](http://www.vdkc.de)

Der Newsletter im Internet:

www.singakademie-potsdam.de/newsletter

Newsletter abonnieren oder abbestellen:

Email an newsletter@singakademie-potsdam.de